

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	13
0 EINFÜHRUNG	15
0.1 Traditionelle Logik in der Logikgeschichtsschreibung	16
0.2 Traditionelle Logik in der Übergangsphase zur modernen Logik	23
0.2.1 Traditionelle Syllogistik	23
0.2.2 Logisches Quadrat	26
0.2.3 Formale Logik Kants	28
0.2.3.1 Quantität der Urteile: Allgemeine, besondere, einzelne	31
0.2.3.2 Qualität der Urteile: Bejahende, verneinende, unendliche	32
0.2.3.3 Relation der Urteile: Kategorische, hypothetische, disjunktive ...	33
0.2.3.4 Modalität der Urteile: Problematische, assertorische, apodiktische	35
0.2.3.5 Nachkantische traditionelle Logik in Deutschland	36
0.3 Psychologismus versus Antipsychologismus	37
0.3.1 Begründungstheoretische Fragestellungen	37
0.3.2 Kants transzendentaler Antipsychologismus	45
0.3.3 Die ontologistische Richtung nach Kant	49
0.3.3.1 Herbart	49
0.3.3.2 Trendelenburg und Lotze	51
0.3.3.3 Windelband: Teleologische Wertung und Logik	55
0.3.3.4 Frege: Verschärfung des ontologistischen Prinzips	58
0.3.4 Die psychologistische Begründung der Logik und die Diversität psychologischer Ansätze	63
0.3.4.1 Fries: Anthropologische Logik	65
0.3.4.2 Beneke: Die genetisch-lebendige Methode in der Logik	67
0.3.4.3 Sigwart: Die logische Norm des Denkens	71
0.3.4.4 Wundt: Normative psychologistische Logik	81
0.3.4.5 Erdmann: Impliziter Fundierungspsychologismus	82
0.3.4.6 Lipps: Expliziter geltungstheoretischer Psychologismus	85
1 URTEIL UND LOGIK	88
1.1 Zur Urteilsauffassung der traditionellen Logik	89
1.1.1 Urteilen und Urteil	89

1.1.1.1	Herbart	90
1.1.1.2	Lotze	92
1.1.1.3	Windelband	94
1.1.2	Lehre von den Urteilsformen	96
1.1.2.1	Lotze	96
1.1.2.2	Windelband	97
1.2	Christoph Sigwarts Auffassung vom Urteil	99
1.2.1	Die Rolle des Urteils in Sigwarts Logik	100
1.2.2	Reichweite und Grenzen der Logik	101
1.2.3	Urteile als zentraler Gegenstand der logischen Untersuchung	104
1.2.4	Sprechakt und Behauptung	105
1.2.5	Urteil als Gegenstand der Logik	107
1.2.6	Zurückweisung der Husserlschen Vorwürfe: Wahrheit, Urteil und der Charakter logischer Gesetze	109
1.2.7	Satz als Ausdruck des Urteils. Subjekt und Prädikat	113
1.3	Freges Urteilsbehandlung	115
1.3.1	Urteil in der <i>Begriffsschrift</i> von 1879	115
1.3.2	Die Rolle des Urteils in den <i>Grundgesetzen der Arithmetik</i>	118
1.3.3	Urteil und Wahrheit: Frege vs. Sigwart	123
1.4	Impersonalien: Subjektlose Sätze	125
1.4.1	Abweichungen von der traditionellen Subjekt-Prädikat- Struktur der Sätze und Urteile	125
1.4.2	Sigwarts Behandlung der Impersonalien	127
1.4.2.1	Sigwart zu Logik und Sprache	127
1.4.2.2	Impersonalien	128
1.4.2.3	Arten impersonaler Ausdrücke	131
1.4.2.4	Impersonalien als Existenzaussagen	132
1.4.2.5	Sigwarts Reaktion auf Martys Kritik	134
1.4.3	Abweichende Behandlungen des impersonalen Urteils in der traditionellen Logik	136
1.4.3.1	Lotze	136
1.4.3.2	Trendelenburg	140
1.4.3.3	Das impersonale Urteil bei M. W. Drobisch	142
1.4.3.4	Das impersonale Urteil bei Benno Erdmann	143
1.4.3.5	Wundt zum impersonalen Urteil	145
2	DIE QUANTITÄT DER URTEILE	147
2.1	Positive kopulative und plurale Urteile	147
2.2	Kategorische Urteile	148
2.2.1	Allgemein bejahende Urteile	148
2.2.1.1	Urteile mit quantifiziertem Prädikat	148

2.2.1.2	Empirisch allgemeine und begrifflich allgemeine Urteile	149
2.2.1.3	Allgemeine Urteile und Existenz	150
2.2.1.4	Allgemeine Urteile und gegenstandslogische Umfangsauffassung	151
2.2.1.5	Singuläre Urteile als universale Urteile	152
2.2.2	Partikuläre Urteile	152
2.3	Verneinende plurale Urteile	155
2.4	Notwendige Allgemeinheit	159
2.5	Vasilevs Revision der Behandlung partikulärer Urteile	160
2.5.1	Vasilev zur Klassifikation kategorischer Urteile	160
2.5.2	Vasilevs eigener Ansatz	162
2.5.3	Zur Ausdrucksstärke der primären stark partikulären Urteile	168
2.5.4	Das Dreieck der Gegensätze	169
2.5.5	Das Gesetz vom ausgeschlossenen Vierten	169
2.5.6	Auswirkungen auf das syllogistische Schließen	170
2.5.7	Urteile über Begriffe und Urteile über die Realität	170
2.5.8	Starke Möglichkeit als Basis für das Gesetz vom ausgeschlossenen Vierten	173
3	NEGATION UND VERNEINUNG	178
3.1	Verneinung in der traditionellen Logik: Konträr und kontradiktorisch	178
3.2	Windelband	183
3.2.1	Qualität der Urteile und logische Grundgesetze	191
3.2.1.1	Der Satz vom Widerspruch	191
3.2.1.2	Der Satz vom ausgeschlossenen Dritten und der Satz vom zureichenden Grunde	193
3.2.2	Formalisierungsansätze	194
3.2.2.1	Normative Logik	194
3.2.2.2	Varianten der normativen Logik	198
3.2.2.3	Objektive Logik	199
3.3	Negation und Verneinung bei Sigwart	202
3.3.1	Der Zusammenhang von Bejahung und Verneinung	203
3.3.2	Die Verneinung als Metaurteil und Sätze mit negativen Prädikaten: Unendliche Urteile	205
3.3.3	Die Ablehnung einer primären verneinenden Urteilsart: Keine negative Kopula	206
3.3.4	Negation und Präsupposition	207
3.3.5	Arten verneinender Urteile	208
3.3.5.1	Beschränkte Negationen	209

3.3.5.2	Innere und äußere Negation	213
3.3.5.3	Negation und Gegensatz: Kontradiktorische und konträre Negation	215
3.3.6	Negation und natürliche Sprache	222
3.4	Determination und Negation: Begriffslogik bei Wundt	223
3.4.1	Logik und Mathematik	224
3.4.2	Logische Begriffsoperationen	225
3.4.2.1	Determination	227
3.4.2.2	Summation	230
3.4.2.3	Negation	232
3.4.3	Inhaltslogik und Symbolisierung	234
3.5	Russischer Neukantianismus und Intuitivismus	236
3.5.1	Russische Philosophie und Logik: Historische Entwicklungsbedingungen	236
3.5.2	Russischer Neukantianismus und die Gültigkeit logischer Gesetze	241
3.5.2.1	Vvedenskij	241
3.5.2.2	Lapshin	246
3.5.3	Losskij: Verneinung als Relation	249
3.5.3.1	Losskij's Ablehnung absoluter und psychologischer Verneinungskonzeptionen	249
3.5.3.2	Ungültigkeit des Gesetzes vom ausgeschlossenen Dritten und vom ausgeschlossenen Widerspruch in einem unendlichen Bereich	253
3.6	Vasilev Parakonsistenz und Relevanz	256
3.6.1	Vasilevs imaginäre Logik	259
3.6.2	Das epistemisch-intuitive Fundament der imaginären Logik	264
3.6.3	Eine Semantik für Vasilevs imaginäre Logik	269
3.6.4	Die Metalogik als rein formale Logik	275
3.6.4.1	Irdische Logik und imaginäre Logik	278
3.6.4.2	Das Gesetz des absoluten Unterschiedes zwischen Wahrheit und Falschheit	281
3.6.4.3	Schlüsse in der imaginären Logik: Syllogismen	282
3.6.4.4	Der Nachweis der Möglichkeit imaginärer Logiken	284
3.6.4.5	Metalogik	285
3.6.4.6	Logik ohne Negationen	285
4	MODALITÄTEN	290
4.1	Die Modalität der Urteile: Sigwart und Frege	293
4.1.1	Der Wahrheitsanspruch von Urteilen: Assertorisches und problematisches Urteil	294

4.1.1.1	Problematische Urteile: Starke und schwache Ungewißheit	295
4.1.1.2	Ein System formaler Epistemologie	296
4.1.2	Notwendigkeitsanspruch: Assertorisches und apodiktisches Urteil	298
4.1.3	Die Notwendigkeit des Urteils und das Gesetz vom zureichenden Grunde	300
4.2	Die Lokalisierung der Modalitäten im Inhalt der Urteile: Modalitäten als Prädikate	302
4.2.1	Notwendigkeit	303
4.2.1.1	Reale und logische Notwendigkeit	303
4.2.1.2	Innere und äußere Notwendigkeit: Relative Notwendigkeit	304
4.2.1.3	Teleologische Notwendigkeit: Voluntative Logik	307
4.2.1.4	Notwendigkeit und Allgemeinheit	311
4.2.2	Möglichkeit	311
4.2.2.1	Möglichkeit unter den Bedingungen von Freiheit und Indetermination	312
4.2.2.2	Möglichkeit unter den Bedingungen von Unfreiheit und vollständiger Determination	313
4.2.2.3	Möglichkeit und Disposition	316
4.2.2.4	Die Kombination realer und epistemischer Modalitäten: Möglichkeit aus Nichtwissen	317
4.2.2.5	Möglichkeit und Negation	319
4.3	Modalität und Kontext bei MacColl	320
4.3.1	Die Kontextbezogenheit von Sprache und Wahrheit	321
4.3.2	Sprachlogische Grundprinzipien MacColls	322
4.3.3	Kontextbezogenheit von MacColls Symbolismus	324
4.3.4	Die strikte Implikation	324
4.3.5	Materiale und formale Modalitäten	325
4.3.6	Syntax and Semantik für MacColl's modale Unterscheidungen	326
4.3.6.1	Die nicht-modale Basis	326
4.3.6.2	Die modalen Unterscheidungen in der reinen oder abstrakten Logik	328
4.3.6.3	Semantik für die reine Logik	330
4.3.7	Eine Semantik für τ	332
4.3.7.1	Wahrheit als Aktualitätsoperator	333
4.3.7.2	Der Bezug auf den betrachteten Fall	334
4.3.7.3	Die Gödelregel	336
4.3.7.4	Bereichs-Bezogenheit	339

5	SATZVERBINDUNGEN	343
5.1	Satzverbindungen und ihre logische Bedeutung	343
5.1.1	Konjunktionen	345
5.1.2	Kausalpartikel und Folgepartikel	345
5.1.3	Die Unmöglichkeit zusammengesetzter Urteile	346
5.2	Hypothetische Urteile	347
5.2.1	Hypothetisches Denken und hypothetische Urteile	348
5.2.2	Bedingungsarten im Grund-Folge-Verhältnis	349
5.2.3	Hypothetisches Urteil und kategorisches Urteil	350
5.2.4	Kopulative hypothetische Urteile	355
5.3	Disjunktive Urteile	356
5.3.1	Disjunktion und Notwendigkeit	356
5.3.2	Disjunktion und Widerspruch: Unverträglichkeit und Bedingtheit	356
5.3.3	Disjunktion und Möglichkeit	357
5.3.4	Disjunktives und hypothetisches Urteil	358
6	LOGISCHES SCHLIESSEN	360
6.1	Bolzano: Variation und Relevanz	360
6.1.1	Bolzanos Konzeption der <i>Sätze an sich</i>	360
6.1.1.1	Sätze an sich	360
6.1.1.2	Wahrheit	361
6.1.1.3	Die Struktur der Sätze an sich	361
6.1.1.4	Reduktion unterschiedlicher Satzformen auf die Standardform	362
6.1.1.5	Verneinung	363
6.1.2	Variationen von Sätzen	365
6.1.2.1	Variationen	365
6.1.2.2	Variation und Substitution	366
6.1.2.3	Gültigkeit von Sätzen	368
6.1.2.4	Analytische und synthetische Sätze	368
6.1.3	Variationen und Verträglichkeit	371
6.1.3.1	Widerspruch und Verträglichkeit	371
6.1.3.2	Verträglichkeit und Konsistenz	373
6.1.3.3	Verträglichkeit und Wahrheit	375
6.1.3.4	Spezielle Arten von Unverträglichkeit	375
6.1.4	Der Bolzanosche Begriff der <i>Ableitbarkeit</i>	376
6.1.4.1	Ableitbarkeit und Variation	376
6.1.4.2	Ableitbarkeit und Relevanz	379
6.1.4.3	Positive Verträglichkeitsbedingung und Relevanz	381
6.1.4.4	Relevanz in der klassischen Logik	382

6.1.5	Genaueres Verhältnis der Ableitbarkeit – Prämissenrelevanz	384
6.1.6	Antipsychologismus und Ableitbarkeit	386
6.2	Vladislavlev: Konnexität und Relevanz	387
6.3	Linde: Logik der Begriffe und konzeptuale Relevanz	393
6.3.1	Lindes Verhältnis zu traditioneller und moderner Logik	394
6.3.1.1	Logik und Sprache	394
6.3.1.2	Logische Gegenstände	396
6.3.1.3	Logik und Mathematik	398
6.3.1.4	Die Unzulänglichkeiten überkommener Begriffsauffassungen	398
6.3.2	Begriffsaufbau: Einführung in die Terminologie	400
6.3.2.1	Beziehung und Beziehungsform	400
6.3.2.2	Begriffe und Gegenstände: Bedeutung von Begriffen	401
6.3.2.3	Die Gültigkeit von Begriffen	401
6.3.2.4	Sinn und Bedeutung von Termini	402
6.3.2.5	Zum kategorialen Status von Wahrheit, Falschheit und Begriff	403
6.3.2.6	Urteile	405
6.3.3	Logik der Begriffe und konzeptuale Relevanz	405
6.3.3.1	Formale Einschlüsse	405
6.3.3.2	Variablen-Containment und Sinn-Vererbung	410
6.3.3.3	Axiomatisierung	412
6.4	Relevanter Intuitionismus: Orlov	413
6.4.1	Orlovs traditionelle relevante Logik	413
6.4.2	Das relevanzlogische System Orlovs	420
6.4.3	Einige Vergleiche	423
6.4.3.1	Bolzano und Orlov	423
6.4.3.2	Vereinbarkeit und Konjunktion	426
6.4.4	Orlovs modallogische Behandlung der intuitionistischen Logik	428
	Literatur	432
	Personenregister	450